



Unser Umweltthema der Woche: Der Rothirsch – König des Waldes

Der Umweltperte **Albrecht Trenz** gibt alle zwei Wochen Einblicke in die heimische Tier- und Pflanzenwelt. Denn nur, wer die Natur kennt, setzt sich aktiv für ihren Schutz ein.



Der Rothirsch ist das größte bei uns frei lebende Wildtier. Mit seinem großen Geweih hat der männliche Rothirsch durchaus etwas Majestätisches – allerdings ist er ein König im falschen Reich. Ursprünglich lebte er in offenen und halboffenen Landschaften. Da diese durch unse-

re dichte Besiedelung nicht mehr zur Verfügung stehen, leben die Tiere bei uns überwiegend im Wald. Ähnlich wie bei den männlichen Rehen haben auch die männlichen Hirsche ein Geweih. Dieses wird jedes Jahr abgeworfen und wieder neu gebildet. Die Anzahl der Geweihsprossen sagt übrigens nichts über das Alter des Tieres aus.

Schwer und stark

Das Geweih besteht aus Knochenmasse und kann bei großen Hirschen bis zu fünf Kilogramm schwer werden. Andere Tierarten wie etwa Kühe oder Ziegen tragen ein Horn oder



Text, Fotos: Albrecht Trenz

Gehörn. Im Unterschied zu Geweihen werden Hörner nicht abgeworfen, sondern wachsen jedes Jahr ein kleines Stück weiter. Hörner bestehen nicht aus Knochenmasse, sondern aus Horn. Ausgewachsene männliche Hirsche können eine Schulterhöhe von bis zu 1,40 Metern und ein Gewicht von über 150 Kilogramm erreichen. Die weiblichen Hirsche sind kleiner und tragen kein Geweih. Die Spur der Hirsche ähnelt der eines Rehs, ist aber größer. In Deutschland hat der Rothirsch heute praktisch keine natürlichen Feinde mehr, daher versucht man durch jagdliche Maßnahmen den Bestand der Rothirsche in einem für den Wald vertretbaren Rahmen zu halten.



www.kaufland.de/verantwortung